

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, 9, rue Gravenhof, 7, und durch Kolporteurs zu beziehen. Preis pro Quartal 2,00 Bfg. für 3 Monate 5,00 Bfg. Auch die Post bezogen 5,10 Bfg. Frei ins Haus 5,25 Bfg. Im Jahre 1917 am 1. Januar 5,00 Bfg.

Volkswacht

für Schlesien und „Biegiker Volkszeitung“.

Ausgabepreis beträgt für die einfache Colonietheile ob, deren Raum für Breslau 2. Schlesien 25 Bfg. Austerlitz 45 Bfg. Doppeltheile unter Zugl. 1. 20 Bfg. für Arbeitsmarkt. 20 Bfg. Bestimmung: Vereins- u. Familien-Mitglieder 25 Bfg. Ausgeben für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 6 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 217.

Breslau, Montag, den 17. September 1917.

28. Jahrgang.

Die Republik Rußland.

Eine schnelle Entscheidung.

Petersburg, 16. September. Durch eine Bekanntmachung der vorläufigen Regierung wird in Rußland die Republik erklärt.

Ursprünglich sollte erst die verfassungsgebende Versammlung die neue Staatsform des russischen Reiches bestimmen und bis dahin sollte die Frage offen bleiben, ob eine parlamentarische Monarchie oder eine Republik vorzuziehen sei. Die inneren Wirren haben diese Entscheidung beschleunigt und Kerenski hat, vielleicht im Einverständnis mit dem Arbeiterrat, die fortschrittlichste Form gewählt und für sich selbst einen Platz geschaffen, von dem aus er mit legalen Rechten das diktatorische Regiment gegen alle rückwärtigen und monarchistischen Auführer führt. Er hat eine vollendete Tatsache geschaffen und wird ohne Zweifel selbst der Präsident der russischen Republik sein.

Bestätigt sich diese Nachricht, so wird sie in der deutschen Sozialdemokratie mit Genugtuung aufgenommen werden. Die militärische Gefahr, daß sich Rußland noch während dieses Krieges zu einer entscheidenden Kraftleistung gegen das deutsche Reich aufschwingen könnte, bleibt auf alle Fälle gering, ob Kornilow oder Kerenski am Ruder war. Der Sieg Kornilows wäre aber der Sieg der Militärdiktatur, der Gegenrevolution und der Kriegsparteien gewesen. Er hätte die revolutionären Erregenschaften Rußlands vollständig vernichtet und den Friedensschluß noch weiter hinausgeschoben.

Damit ist nicht gelagt, daß Kerenski ein Held des Friedens und der Freiheit ist. Er hat viele Hoffnungen, die auf ihn — nicht vom Standpunkt des deutschen Interesses, sondern von dem des internationalen Sozialismus aus — gesetzt wurden, grauam enttäuscht. Ueber diesen Enttäuschungen darf man aber auch nicht die ungeheuren Schwierigkeiten übersehen, vor die sich der Leiter des russischen Reiches gestellt sah und die ihn oft unwiderstehlich beeinflussten. Kerenski konnte, solange noch Krieg war, das Heer nicht in sich zerfallen lassen, noch konnte er einen Sonderfrieden abschließen, dem eine sehr breite und starke Volksstimmung widerstrebte.

Die Welt erwartet jetzt von der Republik und von Kerenski Daten, die andere sind als jene, die Kornilow im Fall seines Sieges vollbracht haben würde. Hätte Kornilow Rußlands freiheitliche Erregenschaften zerstört, so muß Kerenski jetzt zeigen, daß er sie erhalten will. Hätte Kornilow das Kriegsende weiter hinausgeschoben, so muß Kerenski zeigen, daß er es zu beschleunigen bestrebt ist. Als Revolutionär ist Kerenski von Kornilow bekämpft worden, er muß sich daher jetzt wieder umso deutlicher dessen erinnern, daß seine Macht der Revolution entsprungen und auf die Parole Frieden und Freiheit gegründet ist.

Wir wünschen der Republik und Kerenski den Willen und die Kraft, Rußland und die ganze Welt reich aus diesem Kriege heraus einer besseren Zukunft entgegenzuführen.

Das Programm der Regierung.

Petersburg, 16. September. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Die vorläufige Regierung erließ folgende amtliche Kundgebung:

Die Rebellion des Generals Kornilow ist unterdrückt, aber die Verwirrung, die sie in die Reihen der Armee und in das Land getragen hat, ist groß. Von neuem bedroht eine tödliche Gefahr das Vaterland und seine Freiheit. In der Erwägung, daß es notwendig ist, die politische Regierungsform des Landes festzulegen und in Anerkennung der einmütigen und begeisterten Sympathie für den republikanischen Gedanken, der so klar auf der Moskauer Staatskonferenz zum Ausdruck kam, erklärt die vorläufige Regierung, daß die politische Regierungsform Rußlands die republikanische ist und proklamiert Rußland als republikanischen Staat. Die dringende Notwendigkeit, entscheidende Maßnahmen ohne Verzug zu ergreifen, um die erschütterte Staatsordnung wieder herzustellen, bewog die vorläufige Regierung, ihre Gesamtmacht fünf Ministern mit dem Präsidenten des Ministerrates an der Spitze zu übertragen. Die vorläufige Regierung stellt sich als Hauptaufgabe die Wiederherstellung der Ordnung im Staate und die Erneuerung der Kampfkraft der Armee. In der Ueberzeugung, daß nur die Zu-

sammenfassung aller lebendigen Kräfte des Vaterland aus der peinlichen Lage zu ziehen vermag, in der es sich befindet, wird die Regierung bestrebt sein, sich zu vervollständigen, indem sie in ihre Reihen Vertreter aller der Elemente zieht, die die Zweigen und allgemeinen Interessen des Vaterlandes über die zufälligen Privat- Partei- oder Staats-Desinteressen setzen. Die vorläufige Regierung ist sich dessen bewußt, daß es ihr in aller nächster Zeit gelingen wird, diese ihre Aufgabe vollkommen durchzuführen.

Die neuen Regenten.

Petersburg, 16. September. Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Amtlich. Die vorläufige Regierung teilt mit: Bis zur endgültigen Bildung des Kabinetts und angeichts der gegenwärtigen außerordentlichen Umstände hat die vorläufige Regierung alle Staatsgeschäfte dem Ministerpräsidenten Kerenski, dem Minister des Inneren, Terestichent, dem Kriegsminister General Berelowitsch, dem Marineminister Admiral Berberowitsch und dem Post- und Telegraphenminister Nikitin anvertraut.

Petersburg, 17. September. Petersburger Telegraphenagentur. Dr. Salaskin wurde zum Verwaltungschef des Unterrichtsministeriums ernannt.

Das Ministerium des Inneren teilt mit, daß vom 23. September ab das Betreten Petersburgs nur gegen Vorzeigung einer besonderen Erlaubnis gestattet ist.

Das Programm der Arbeiter und Soldaten.

Petersburg, 16. September. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Die maximalistische Entscheidung die der Arbeiter- und Soldatenrat gestern mit 279 Stimmen gegen 115 annahm, erhielt diese Stimmenmehrheit nur infolge der Abwesenheit des größeren Teiles der Soldatenabgeordneten in der Sitzung. Daher hat der in einer neuen diesmal vollständigeren Sitzung vereinigte Arbeiter- und Soldatenrat mit überwältigender Stimmenmehrheit die maximalistische Entscheidung abgelehnt und die minimalistische Entscheidung angenommen die folgendermaßen lautet:

Die kritische Situation des Landes macht es notwendig, daß die Verfassung und die revolutionäre Gewalt stark und frei von diesem Kompromiß mit den gegenrevolutionären bürgerlichen Elementen sei. Deshalb beschloß der Arbeiter- und Soldatenrat:

1. Sobald als möglich eine allgemeine Versammlung der Vertreter der gesamten organisierten Demokratie einzuberufen zur Lösung der Frage der Bildung einer Regierung, die fähig ist, das Land zu leiten. Bis zur Einberufung der erwähnten Versammlung bleibt die gegenwärtige Regierung an der Macht, indem sie im engeren Verein mit der revolutionären Demokratie arbeitet, die aufgefordert wird, der Regierung ihren tatkräftigen Beistand zu leisten.
2. Es ist notwendig, daß die Regierung, indem sie Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreift, im engen Einvernehmen mit dem revolutionären Sicherheits-Ausschuß vorgeht.
3. Die demokratische Bevölkerungsklasse wird aufgefordert, gebühlich die Entscheidung der erwähnten demokratischen Versammlung abzuwarten und sich jeder willkürlichen und ungeselligen Haltung zu enthalten.

Am Ende der Sitzung gab der Vorsitzende Tschaidse bekannt, daß die erwähnte demokratische Konferenz in Petersburg spätestens am 15. September (alten Stils) abgehalten wird.

Das Programm der Radikalen.

Petersburg, 16. September. Der Annahme der obigen Erklärungen hat eine Teilversammlung des Arbeiter- und Soldatenrates folgende Forderungen erhoben:

1. Verhängung der demokratischen Republik.
2. sofortige Uebergabe aller Ländereien ohne Rücksicht, die den Grundbesitzern gehören, an die Bauern aufschüsse als zum Zusammentritt der verfassungsgebenden Versammlung.
3. Einführung einer Arbeiterkontrolle über die industrielle Produktion und über die Verteilung der Erzeugnisse, Verstaatlichung aller wichtigen Industriezweige, wie der des Kohlenbergbaus, der metallurgischen Produktion und der Seidenweberei, durchgehende Bekämpfung der hohen Kosten und Verzögerung, Einführung der Achtstundentage, um das Land aus der wirtschaftlichen Dekonzession zu befreien.

4. Erklärung aller Geheimverträge für null und nichtig und sofortiger Vorschlag eines allgemeinen demokratischen Friedens an alle kriegführenden Länder;
5. Gleichzeitig sollen folgende Maßnahmen angeordnet werden: 1. Aufhebung aller Unterdrückungen gegen die Arbeiterklassen und Einrichtungen, Abschaffung der Todesstrafe an der Front, Wiederherstellung der absoluten Freiheit politischer Propaganda und zwar für alle demokratischen und militärischen Organisationen, Entfernung aller gegenrevolutionären Elemente vom Armesommando; 2. das Recht der britischen Verbände, Kommissare zu wählen; 3. Vertikung des Rechtes der Nationen, über ihr politisches Leben zu bestimmen, das heißt volle Befriedigung aller Forderungen Finnlands und der Ukraine; 4. Auflösung der Duma und des Reichsrates, sowie sofortige Zusammenberufung der verfassungsgebenden Versammlung; 5. Abschaffung der Vorrechte der sozialen Klassen und Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz.

Diese dringenden Forderungen wurden nach dem Zusammentritt des Gesamtrates der Arbeiter und Soldaten aufgehoben und besloß die oben mitgeteilten zum Beschluß erhoben.

Ein Tagesbefehl ans Heer.

Petersburg, 15. September. (P. L. A.) Der Oberbefehlshaber Kerenski hat einen Tagesbefehl an Heer und Flotte erlassen, in dem er darauf hinweist, daß der Aufbruch Kornilows das normale Leben an der Front desorganisiert habe, und bestimmt:

1. Jeder politische Kampf in der Armee soll aufhören und durch alle Mittel soll die Wiederherstellung ihrer Kampffähigkeit erstrebt werden.
2. Die Truppentransporte sollen nach dem Befehl des Oberkommandos wieder aufgenommen werden.
3. Die Verhaftungen der Führer sollen unterbleiben, zu bewen nur Gericht und Staatsanwaltschaft ein Recht hätten.
4. Kommandanten dürfen nicht abgesetzt werden.

Der Tagesbefehl schließt mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß die Armee, die in den Tagen der Anruße Treue und volles Vertrauen zur vorläufigen Regierung bekundet habe, denen eingedenk sein werde, daß das Vaterland nur durch Wiederherstellung der Disziplin in der Armee und durch enge Vereinigung aller ihrer Glieder gerettet werden könne.

Conkine Nachrichten.

Petersburg, 16. September. (Reuter.) Die Mannschaft des Kriegsschiffes „Petropolski“ in Helsingfors erschloß vier Offiziere, die sich geweigert hatten, einem Befehl der britischen demokratischen Versammlung zu gehorchen und ein Treugelöbniß gegenüber der provisorischen Regierung zu unterzeichnen. Das revolutionäre Komitee in Helsingfors sowie der Marineminister haben Aufträge an die Flotte gerichtet, in denen solche Gewalttaten mißbilligt werden.

Wo steckt Kornilow?

Petersburg, 15. September. (P. L. A.) Die Regierung erhielt Mitteilung von der Verhaftung Kornilows und seiner hauptsächlichsten Mitgeschubigen.

Petersburg, 15. September. (P. L. A.) Kerenski hat in Orscha, Smolensk und Witebsk liegende Abteilungen der revolutionären Truppen, und zwar Infanterie, Kavallerie und Artillerie, die unter dem Befehl des Obersten Korotkow stehen, befohlen, sich zur Verstärkung der der provisorischen Regierung treu gebliebenen Bestände der Garnison nach Wjehlem zu begeben und die Verhaftung der Generale Kornilow und Putowski, sowie der anderen an der Verschwörung beteiligten Personen durchzuführen.

Amsterdam, 15. September. Reuter meldet aus Petersburg: General Kornilow hat den Oberbefehl noch nicht niedergelagt. Alexejew, der die Untersuchungskommission begleitet, soll heute im Hauptquartier eintreffen.

Die ersten Nachrichten der Regierung verdienen wohl größeren Glauben. Verschiedenen Blättern zufolge erwartet man in Petersburg, daß sowohl General Kornilow als auch Kaledin wegen Meuterei erschossen werden. Kornilow selbst habe die Wieder Einführung der Todesstrafe wegen Meuterei im Heere geschaffen.

Mit Recht sagt die „Norddeutsche Allgemeine Bzg.“: „In dem höchst kritischen Augenblick, da in Rußland die Dinge sich zum Endkampf Kerenski-Kornilow aufspielen, hat außer der sozialistischen „Humanite“ kein führendes Blatt Frankreichs dem Machthaber des verbündeten Reiches die Treue gehalten, keines sich an die Beschönigung der Anarchie durch Kerenski oder an seine gehorsame Offensive gegen Gallzien erinnert.“ Die französischen Kriegshelden stehen deshalb jetzt arg blamiert da.

Während hinter Kornilow zweifellos nicht nur die monarchistischen Elemente, sondern auch die bürgerlichen Radikalen standen, scheint sich Kerenski mit der Republik jetzt ganz auf die Arbeiter, Bauern und Soldaten stützen zu wollen. Soffentlich nimmt er dann auch deren friedensfreundliches Programm an.

Weitere Enthaltungen.

Mexiko, 16. September. Reuters meldet: Der britische Gesandte in Mexiko, von Edarbi, hat eine Erklärung veröffentlicht, in der er alles ablehnt, was mit den Washingtoner Enthaltungen in Verbindung steht...

Es handelt sich hierbei um folgenden von Lansing veröffentlichten Bericht über den schwedischen Diplomaten Cronholm: Kaiserlich britische Gesandtschaft Mexiko an Seine Excellenz den Herrn Reichskanzler...

Der mexikanische Gesandte in Washington erklärte, er glaube, daß Mexiko die Gelegenheit benutzen werde, um der Welt zu zeigen, daß es entschlossen sei, seine Neutralität streng zu wahren.

Grifffaster als die anderen.

Die Times' meldet aus Washington: Lansing gab den Brief des britischen Geschäftsträgers in Mexiko an den Reichskanzler erst bekannt, nachdem er von dem schwedischen Gesandten Cronholm einen unerschütterlichen Antwort namens der schwedischen Regierung empfangen hatte...

Die Times' fügt redaktionell hinzu, diese jüngste Enthaltung sei eine höchst belästigende Anklage gegen die schwedische und gegen die deutsche Regierung...

Aus Washington meldet Reuters weiter, daß Lansings neueste Enthaltungen über den Gebrauch der Neutralität seitens Deutschlands nur eine kleine Andeutung geben von der Art der Beweise, die Amerika in der Hand habe...

Luzburgs schneller Abschied.

Berlin, 16. September. Die 'Agencia Stefani' meldet aus Buenos Aires: Der Vorkämpfer des diplomatischen Corps erschien in der deutschen Gesandtschaft und überreichte eine Note mit der Bitte um Mitteilung an den Grafen Luzburg...

Da Graf Luzburg aufgegeben hat, eine der Regierung beistehende Person zu sein, übergebe ich Ihnen auf Befehl des Präsidenten der Republik den Reisepaß...

des diplomatischen Corps ist beauftragt, die sofortige Abreise Graf Luzburgs vom Gebiet der Republik zu erleichtern.

Die argentinische Regierung hat die deutsche Regierung um Erklärungen über die Haltung des Grafen Luzburg ersucht.

Berlin, 16. September. Der argentinische Gesandte in Berlin überreichte heute im Auswärtigen Amte eine Note, in der er im Auftrag seiner Regierung die Mitteilung machte, daß Graf Luzburg infolge der in seinen Telegrammen zum Ausdruck gebrachten Hege aufgehört habe...

Buenos Aires, 16. September (Agence Havas.) Graf Luzburg, der von Cordoba kam und eine feindselige Kundgebung auf dem Bahnhof von Buenos Aires fürchtete...

'Daily Chronicle' erzählt aus Buenos Aires über die bereits kurz gemeldeten deutschfeindlichen Kundgebungen, daß das Publikum im Gebäude der deutschfreundlichen Zeitung 'La Union' die Fenstersteine einwarf...

Die Wirkung in Schweden.

Stockholm, 16. September. 'Politiken' meldet, daß der nächste Untergebene des Ministers des Auswärtigen, der Sekretär Eiderstedt, bis auf weiteres 'Dienstbefreiung' erhalten hat...

Nach einer Meldung der 'Times' aus New York erklärt der schwedische Gesandte, als er Lansing besuchte, um sein Verhalten über die in Buenos Aires gemachten Fehler auszufragen...

Das Organ des linken Flügels der schwedischen Sozialdemokraten verlangt die sofortige Einberufung des gesamten Reichstages, nicht bloß des Ausschusses...

Die Stockholmer Konferenz.

Kopenhagen, 16. September. Der Stockholmer Vertreter vom 'Sozialdemokraten' meldet: Die russischen Delegierten beschuldigten Harold Wilson, im Dienste des englischen Imperialismus mit kapitalistischen Mitteln an der Bereitung der Abreise der Friedensdelegierten nach Stockholm zu arbeiten...

Die Russen reifen nach den Verhandlungen mit den deutschen Vertretern, Hermann Müller einerseits und Gaaße und Lebedewer andererseits, nach Petersburg ab...

Serenkis Sieg und der Umstand, daß die französischen Sozialisten nicht länger an der Regierung teilnehmen, wird als Beschleunigung in der Friedensarbeit betrachtet...

Deutsche Reichstagsabgeordnete in Riga.

Riga, 14. September. Eine Anzahl Reichstagsabgeordneter aller Parteien, unter ihnen von bekannteren Parlamentariern Scheibemann, Kaymann und Junck, trafen gestern von Riga kommend hier in Riga ein...

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 15. September 1917. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In einzelnen Abschnitten der flandrischen Front steigerte sich abends wieder die Kampftätigkeit der Artillerie...

Dem Trommelfeuer am 14. September vormittags folgte bei St. Julien ein englischer Teufelsturm, dem im Gegenstoß zum Scheitern gebracht wurde...

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Am Winterberg bei Craonne holten Stotrupps eines babilischen Regiments bei einer Erkundung Gefangene aus den französischen Gräben...

Auf dem Ostufer der Maas rückten nach kurzer Feuerwirkung Teile einer kampferfahrenen babilischen Division die Höhe östlich des Chaume-Waldes...

Bei geringer Gefechtsfähigkeit blieb die Lage überall unverändert. Keine größeren Kampfhandlungen.

Großes Hauptquartier, 16. September. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der flandrischen Front war heute die Feuerfähigkeit in Ausdehnung und Stärke...

Die feindlichen Feuerkräfte wurden durch die in der Nacht eingeleiteten Artillerie- und Maschinengewehre brach den feindlichen Stoß zum Scheitern...

Am der gleichen Stelle wiederholte der Feind seinen Angriff kurz vor Dunkelheit, auch diesmal schlug sein Sturm verlustreich fehl.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Außer Erkundungsgefechten und aktivem lebhaftem Störungsfeuer in einigen Abschnitten war die Kampftätigkeit gering.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der Mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Berlin, 16. September, abends. (Amtlich.) In Flandern an- und abgewandte Feuerfähigkeit mit vereinzelten Infanteriekämpfen...

Es läuft das Rad

Von Dorothy Richardson, deutsch von H. P. Dörfler.

Ich nahm den Brief aus dem Briefkasten und begann zu lesen. Er war in einem vorzüglichen, kleinen Briefchen und war einer feinsten Handschrift geschrieben...

Dann nahm er seine Kaffeetasse und ging stummwegend und beschleunigt wieder zu seinem Bett zurück. Während er seinen Kaffee schlürfte, dachte Gertrude die mitgebrachten Waren betrachte...

und nun bin ich Methobist. Bei einer der Versammlungen von Sunday und Monday war es, wo ich bekehrt wurde. Sie haben doch gewiß schon von Sunday und Monday gehört?

Die Erschöpfung.

Berlin, 16. September. (W. Z.) Gelegenheits heftige Feuerwerke, sowie Zeitangriffe unterbrochen von Zeit zu Zeit die an der Landzischen Front während der Kampfkampfe...

Der österreichische Bericht.

Wien, 15. September. (Amlich.) An der Isonzo-Front lebt die Kampfkraft kellenweise auf. Südlich von Selo und am Isonzo sind mehrere italienische Vorstöße gescheitert...

Wien, 16. September. (Amlich.)

Südlich von Selo am Isonzo sind italienische Vorstöße vereitelt. Im Südbahnhof der Hochstraße von Valizza-Helligen Geist nahm der Feind seine Versuche, unsere Stellungen zu durchbrechen...

Feindliche Berichte.

Russischer Heeresbericht vom 14. September. West-Front: Am 14. September griffen zwei Kompagnien in der Gegend von Riga in Richtung des Küstengebietes nach Artillerievorbereitung den Feind südlich Pauske an...

Schutz der Familienväter in Oesterreich.

Wien, 15. September. Der Kaiser erließ ein Handschreiben, in dem es heißt: Der lange, harte Krieg hat allen Staatsbürgern schwere Opfer auferlegt...

1. Der als einziger verbliebener Sohn einer Familie, von der bereits zwei oder mehrere Söhne gefallen oder im Felde der während der Kriegsablösung erlittenen Verwundung...

Stadt-Theater.

„Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart. Ein völlig ausverkauftes Haus erfreute sich an den vorübergehenden Melodien dieser Oper, die Praxer mit schlichtem Stilgefühl leitete...

Lobe-Theater.

„Der Revisor“, Komödie in fünf Akten von Nikolai Gogol. Der russische Lychnomant ist für den Dichter der Gegenstand höchsten Spotts. Herberst sind in der Stadt Z Gouperneur, Schulze, Kreisrichter, Hospitalkommissar, Postmeister...

Infolge einer während der Kriegsablösung ausgebrochenen Krankheit gestorben sind. 2. Bäter von mehr als sechs unversorgten Kindern, für deren Unterhalt sie zu sorgen haben.

Bericht.

Berlin, 14. September. (Amlich.) Im Sperrgebiet um England wurde wiederum eine größere Anzahl Handelschiffe und einige Fischerfahrzeuge mit insgesamt 22 000 Brutto-Registertonnen durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote vernichtet.

Berlin, 15. September. Amlich. Neue U-Bootsverluste im Kerme-Kanal: 4 Dampfer und 1 Segler mit rund 20 000 Brutto-Registertonnen. Die Dampfer waren sämtlich bewaffnet, einer davon war ein Tankdampfer.

Kleine Kriegsnachrichten.

Kreuzer-Stationen. Der in Danzig vom Stapel gelaufene große Kreuzer erhielt den Namen des gefallenen Kommandanten „Graf Spee“.

Amerikanische Kriegskredite. Der Senat hat einstimmig die Kriegskreditvorlage angenommen, welche zur Auszahlung von Bonds in Höhe von 11 548 000 000 Dollars ermächtigt.

Polisches Gerücht. Das „Journal“ vom 10. September meldet, daß der Kammerer des Königs von Bayern, Fürst Wrede, der seit vorigem Winter in Territet am Genfer See wohnt, als Leiter eines umfangreichen Spionagenetzes von seiner Gattin, mit der er in Unfrieden lebe, angezeigt, die Flucht habe ergreifen müssen...

Finnland. Im Finnland bereitet sich die provisorische Regierung Neuwahlen zum Landtag vor; das neue Landesparlament soll als revolutionäre und konstituierende Versammlung gelten.

Englische Demontis. Amlich wird erklärt, daß der britischen Regierung nichts von einer künftigen in der Schweiz abgehaltenen internationalen Zusammenkunft von Finanzleuten bekannt ist.

Der Prozeß Sachomlino. Infolge der Verschönerung Korniilows verurteilt worden ist, ist heute wieder aufgenommen worden.

Parteiangelegenheiten.

Mitgliederzahl der Parteien. Daß der dreijährige Krieg mit seiner Einziehung aller irgendwie brauchbaren Leute von 18-45 Jahren große Lücken in alle zivilen Organisationen reißt, ist ohne Weiteres klar; viele dieser Organisationen sind ganz schlafen gegangen...

dem Papier vorhanden. Nehmen wir aber einmal an, die richtige Zahl wäre richtig, so sagt doch das Blatt im selben Atemzuge, daß die Bezirke Groß-Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Oppenheim, Niederelbe, Braunschweig, Halle, Erfurt und Groß-Hühningen, geschlossen oder fast geschlossen zu den Unabhängigen übergetreten seien...

Volständig einig mit dem entarteten Organ in Leipzig geht natürlich die alldeutsche „Tageszeitung“ in Berlin, die sich ebenfalls über den Rückgang der sozialdemokratischen Mitgliederzahlen lustig macht, ohne zu verraten, was wohl den Konservativen an Mitgliedern übrig geblieben sein mag...

Schlesien und Posen.

Reichenbach, 17. September. Gefährliche Seife. Auf eigenartige Weise wurde eine hiesige Frau, die zum Waschen eine in einem Langenbeller Geschäft erwerbene Seife kaufte...

Sagan, 17. September. Selbstmord. Der im Gar-nisonlazarett in militärischer Stellung befindliche Ober-Apotheker Nilsen aus Dorumund, der erst jung verheiratet ist, hat sich vergiftet.

Guben, 17. September. Unter Trümmer begraben. Der große Getreidepeicher der Firma W. Junk ist eingestürzt; der 17-jährige Hilfsarbeiter Sturz von hier brühte bei dem Einsturz sein Leben ein.

Sindenburg, 17. September. 14 Mark für ein Pfund Butter. Durch einen Hausierer wurde hier Butter zum Preise von vierzehn Mark das Pfund angeboten.

Horka, 17. September. Es gibt immer noch welche. Ein unglücklicher Vorgang spielte sich hier ab. Spät abends kam plötzlich zu der Bauerzuchtbesitzerin E. eine Pigeunerin, die Spigen verkaufen wollte.

Ein f. Als kaiserlicher Revisor ergab Herr Sobel durch gut gestellte Unerschöpflichkeit und Herr Wrede vor als sein Bedienter wohl der Ruffächste unter den Russen. Die Herren von Wolzogen (Schulze), Eggers (Kreischner), Bohndorf (Hospitalkommissar), Schibitzky (Postmeister), Scharf (Kreischner), sowie Fraulein Wangel als Tochter des Gouverneurs machten sich ebenfalls verdient. Die Besucher nahmen das Stille sehr kaislich auf.

Aus aller Welt.

Keine Cholera in Deutschland. Amlich wird gemeldet: Die „Verner Tagwacht“ vom 13. September läßt sich von einem Schweizer, der angeblich in Mannheim gearbeitet hat, Schauererschrecken über das Wüten der Cholera in Folge der Nahrungsnotmangel vornehmlich in Mannheim und Ludwigshafen erzählen.

Das revolutionäre Volkslied. Die neue russische Nationalhymne, die wir unten in vorzüglicher Uebersetzung wiedergeben, ist verfaßt von dem russischen Dichter Balzant, während die Musik von dem jungen russischen Tonbildner Greljaninow geschrieben wurde.

Wolge es lang leben, unser neues Russland, Als ein Land, welches glücklich ist und frei. Denn dies ist die wahre und reine Freiheit, Welche uns vorbestimmt.

Laura auf Hamperreise. Dem Hannoverischen Volks-Willen“ ist ein Brief zur Verfügung gestellt worden, in dem es heißt:

Geehrter Herr und Frau Schirmer! Hoffentlich ist mein erster Brief gut angekommen. Heute habe ich schon mehr Hoffnung, daß meine Reise nicht ganz umsonst ist. Etwas Butter habe ich schon bekommen...

Ein neuer Höhenrekord im Wolkenkratzen. Die Preise für den Grund und Boden sind in New York in beständigem Steigen begriffen.

